

meinungsraum.at
November 2012

Radio Wien
„Dankbarkeit“

Inhalt

1. Studienbeschreibung
2. Ergebnisse
3. Summary
4. Stichprobenbeschreibung
5. Rückfragen/Kontakt

Studienbeschreibung

1. Studienbeschreibung

Auftraggeber	Radio Wien
Thematik	Dankbarkeit
Zielgruppe	WienerInnen und NiederösterreicherInnen (Speckgürtel) 14-65 Jahre, repräsentativ nach Alter, Geschlecht, Region und Schulbildung
Stichprobenmethode	Panel-Umfrage
Nettostichprobe	300 Computer Assisted Web Interviews
Interviewdauer	ca. 3 Minuten
Responserate	55%
Feldzeit	16.11.2012 – 19.11.2012

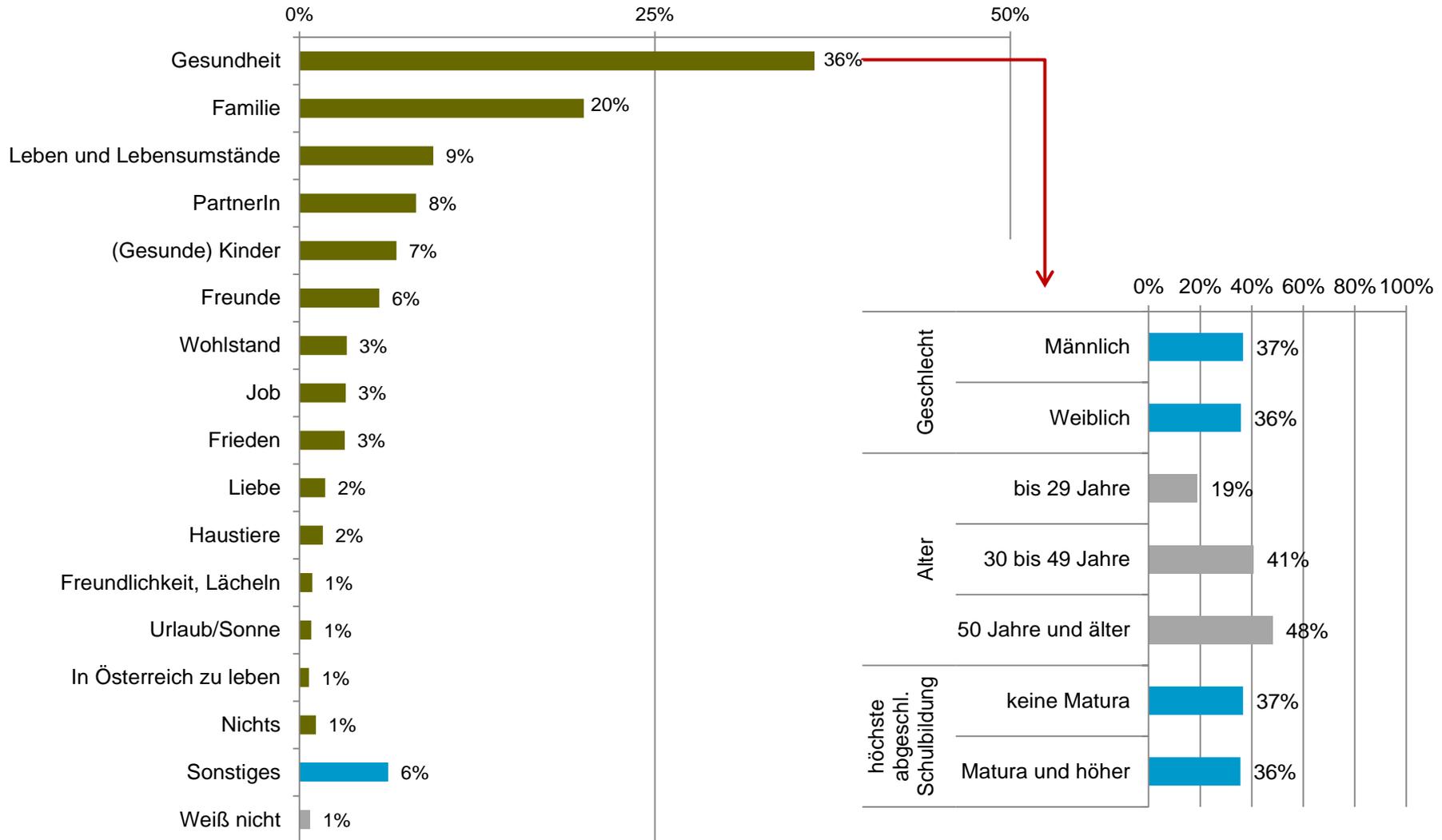
Zitierangabe: bitte zitieren Sie die Studie wie folgt:
Umfrage von meinungsraum.at im Auftrag von Radio Wien

Ergebnisse

2.1 Dankbarkeit: 36% sind dankbar dass sie gesund sind

Wofür sind Sie dankbar? (bitte geben Sie das Erste an das Ihnen in diesem Moment einfällt)

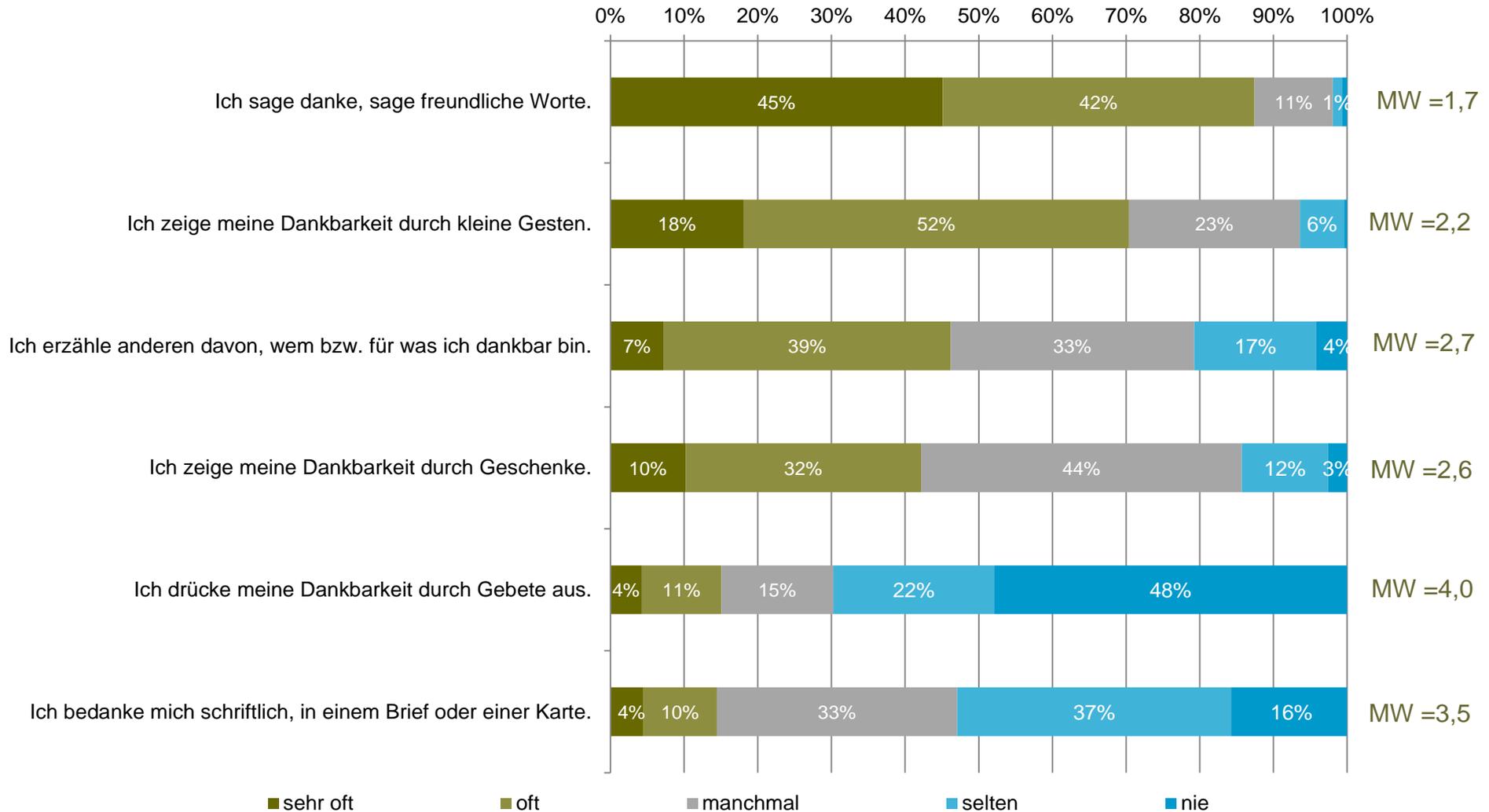
Spontane Nennung, Angaben in %, n = 300



2.2 Zeigen: 87% zeigen ihre Dankbarkeit mit „Danke“ und freundlichen Worten

Wie zeigen Sie anderen Ihre Dankbarkeit?

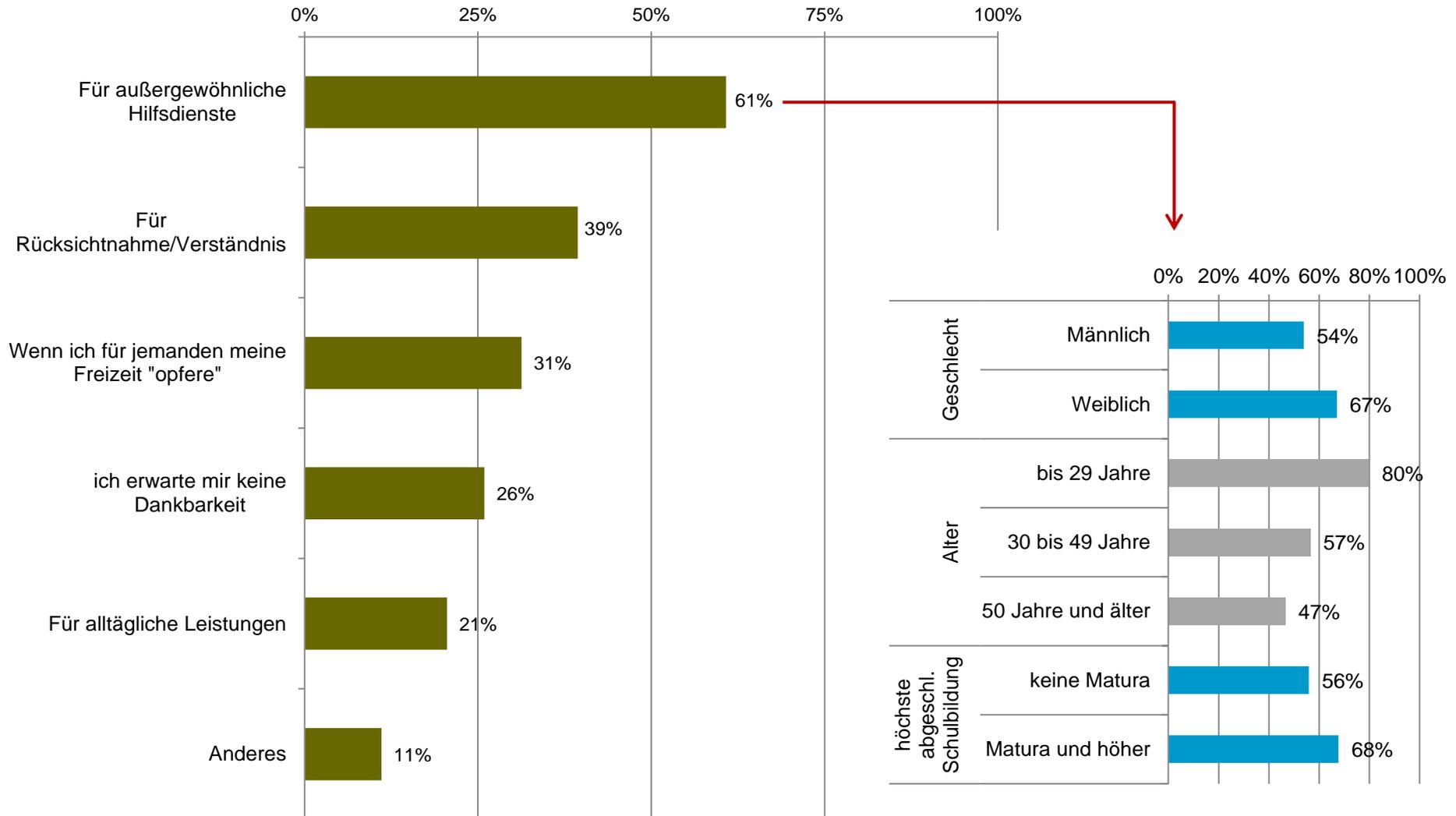
5er-Skala, Angaben in %, n = 300



2.3 Erwartung: 6 von 10 erwarten für außergewöhnliche Hilfsdienste Dankbarkeit

Wofür erwarten Sie Dankbarkeit?

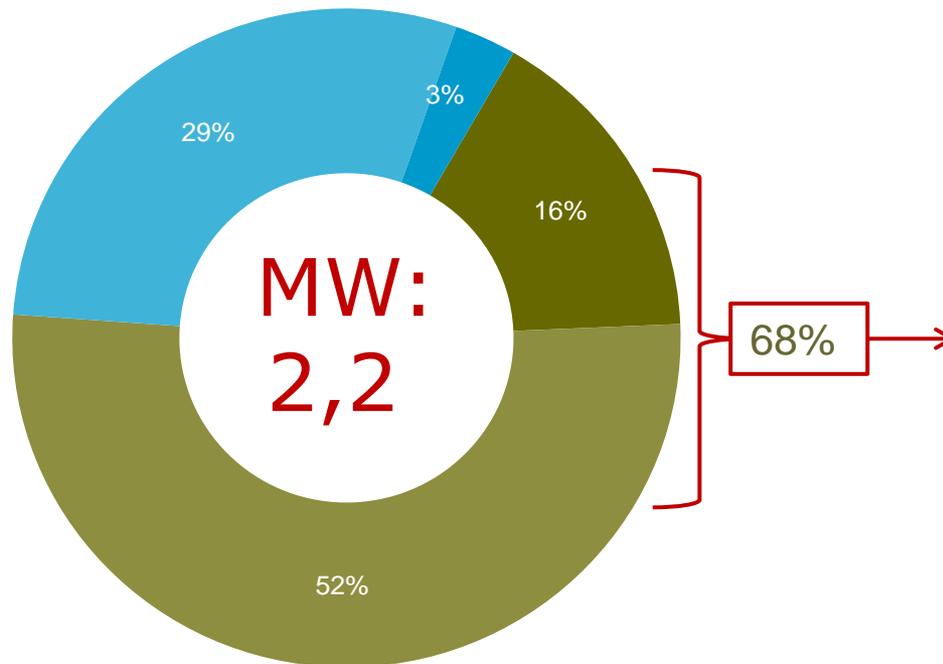
Mehrfachnennung, Angaben in %, n = 300



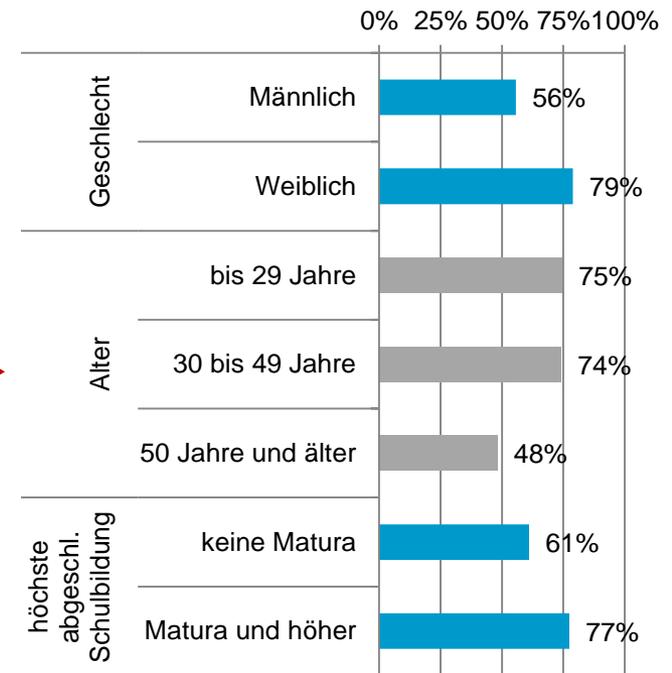
2.4 Wichtigkeit: 68% ist es (sehr) wichtig

Wie wichtig ist es Ihnen, dass andere sich bei Ihnen bedanken?

4er-Skala, Angaben in %, n = 300



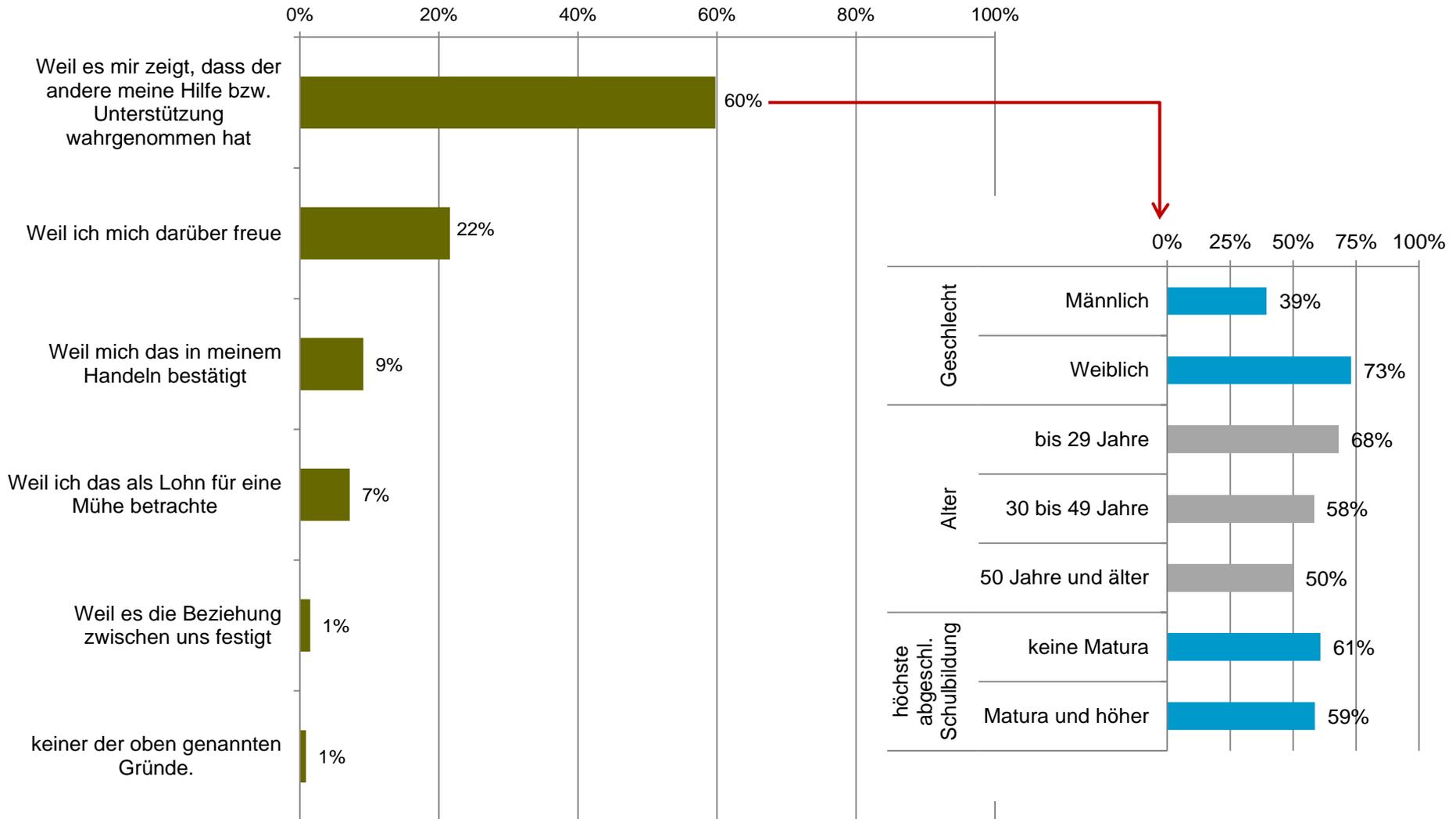
■ sehr wichtig ■ wichtig ■ weniger wichtig ■ überhaupt nicht wichtig



2.5 Gründe: 6 von 10 sehen es als Zeichen, dass Unterstützung wahrgenommen wird

Warum ist es Ihnen in erster Linie wichtig, dass sich andere bei Ihnen bedanken? Bitte wählen Sie den Ihnen persönlich wichtigsten Grund.

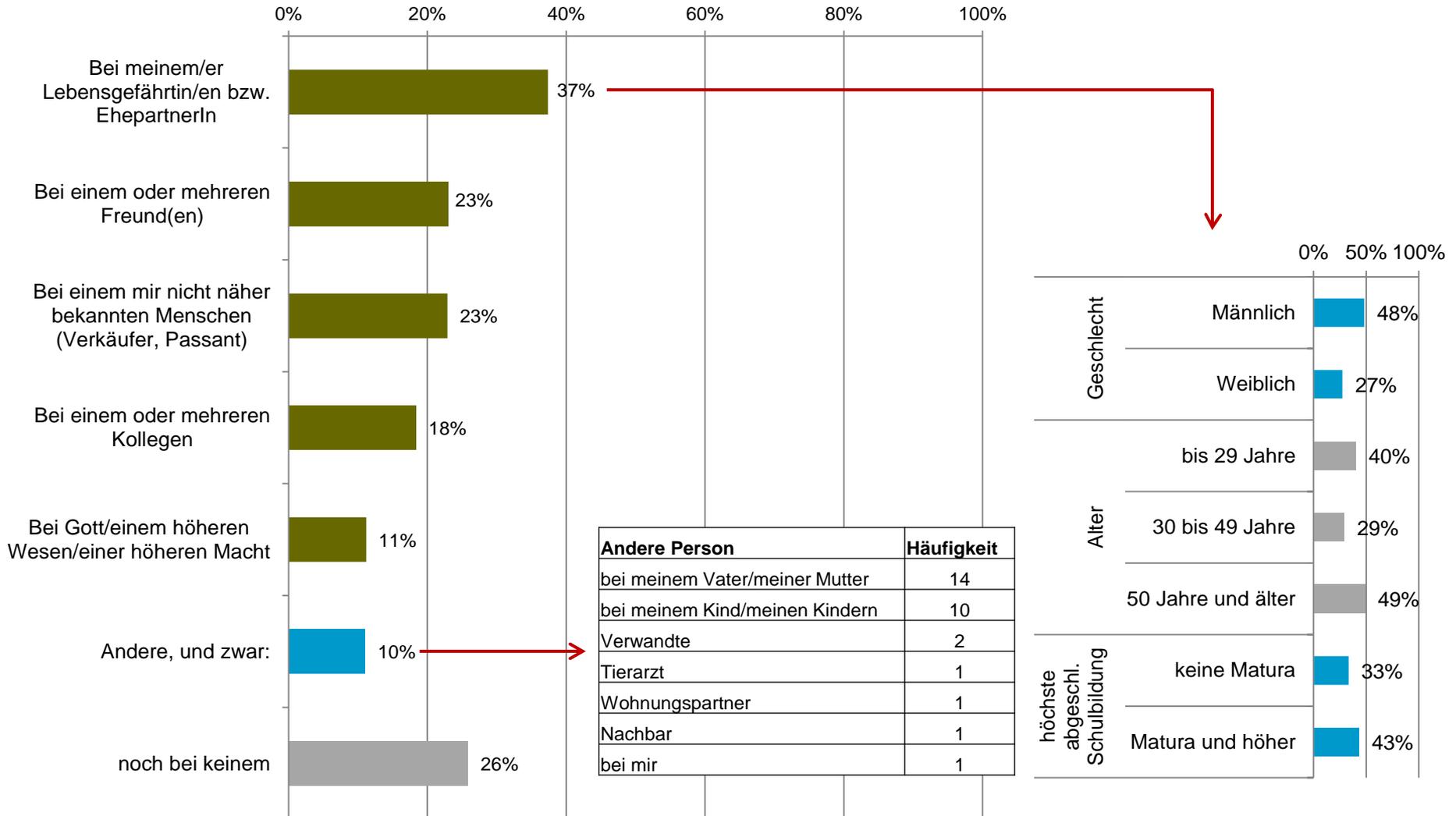
Einfachnennung, Angaben in %, n = 203, Personen, denen Dankbarkeit (sehr) wichtig ist



2.6 Bedankt: 37% haben sich beim Partner heute schon bedankt

Bei wem haben Sie sich heute schon bedankt?

Mehrfachnennung, Angaben in %, n = 300



Summary

3.1 Summary

Von 16. bis 19. November 2012 wurden insgesamt 300 Personen aus Wien/Speckgürtel zum Thema „Dankbarkeit“ online befragt.

Dankbarkeit:

- Offen gefragt wofür sie dankbar sind geben die Wienerinnen und Wiener als erstes zu 36% die eigene „Gesundheit“ an. Je älter die Befragten sind desto mehr von ihnen sind dafür dankbar [48% der über 50 jährigen]. 20% der Befragten sind für die „Familie“ dankbar. Dann schon abgeschlagen auf dem dritten Platz mit 9% liegt „Leben und Lebensumstände“.

Dankbarkeit zeigen:

- 90% der befragten WienerInnen zeigen ihre Dankbarkeit (sehr) oft dadurch, dass sie „danke sagen, freundliche Worte sagen“. 70% zeigt anderen (sehr) oft die eigene Dankbarkeit „durch kleine Gesten“. Durch „Gebete“ (15%) und „schriftlich“ (14%) zeigen die Wienerinnen am seltensten ihre Dankbarkeit.
- Am Tag der Befragung haben sich 37% schon „bei ihrem/er Lebensgefährtin/en bzw. EhepartnerIn“ bedankt. Hier sind die Männer mit 48% deutlich stärker vertreten als die Frauen mit 27%. 23% haben sich „heute“ schon bei „einem oder mehreren Freunden“ bzw. bei „einem nicht näher bekannten Menschen“ bedankt. Gut ein Viertel (26%) der WienerInnen haben sich am Tag der Befragung noch bei keinem bedankt.

Dankbarkeit erwarten:

- „Für außergewöhnliche Hilfsleistungen“ erwarten sich 61% der WienerInnen Dankbarkeit. Jüngere Befragte (80%) erwarten sich hier viel stärker Dankbarkeit als ältere. Auch Frauen (67%) und Befragte mit höherer Bildung (68%) erwarten sich für „außergewöhnliche Leistungen“ verstärkt Dankbarkeit. Für Rücksicht/Verständnis“ immerhin noch 39% und „wenn sie für jemanden ihre Freizeit opfern“ erwarten 31% der Befragten Dankbarkeit des anderen.
- 68% der Wienerinnen und Wiener ist es (sehr) wichtig, dass sich andere bei ihnen bedanken. Vor allem Frauen (79%) und Personen mit höherer Bildung (Matura und höher: 77%) erwarten sich Dankbarkeit. Ältere Befragte (50+ jährige 48%) erwarten sich Dankbarkeit in deutlich geringerem Maße als jüngere.
- Für 60% jener denen Dankbarkeit zumindest wichtig ist zeigt die Dankbarkeit anderer, dass der andere „die Hilfe bzw. Unterstützung wahrgenommen hat“. Frauen sind hier mit 73% deutlich stärker vertreten als Männer; es scheint ihnen immens wichtig zu sein, dass die Hilfe wahrgenommen wird. 22% dieser Befragten „freuen sich einfach darüber“.

Fazit:

Die WienerInnen sind dankbar für die eigene Gesundheit und die Familie und zeigen ihre Dankbarkeit oft durch „Worte“ und „kleine Gesten“. Für „außergewöhnliche Leistungen“ (61%) und „Rücksicht“ (39%) erwarten sich die meisten WienerInnen Dankbarkeit. Am Tag der Umfrage haben sich einige, aber bei weitem nicht alle schon bei jemandem bedankt; 26% sogar bei niemandem. Es ist der Mehrheit (68%) der WienerInnen aber grundsätzlich wichtig, dass sich andere bei Ihnen bedanken.

Stichprobenbeschreibung

4.1 Stichprobenbeschreibung

Geschlecht

	Häufigkeit	Prozent
männlich	156	52,0
weiblich	144	48,0
Gesamt	300	100,0

Alter

	Häufigkeit	Prozent
14 - 19 Jahre	21	7,0
20 - 29 Jahre	66	22,0
30 - 39 Jahre	66	22,0
40 - 49 Jahre	72	24,0
50 - 59 Jahre	51	17,0
60 - 65 Jahre	24	8,0
Gesamt	300	100,0

Schulbildung

	Häufigkeit	Prozent
Volks-, Hauptschulabschluss (Pflichtschule)	57	19,0
Berufsschule/Lehre, Fach/Handelsschule (ohne Matura)	120	40,0
Matura (AHS/BHS)	63	21,0
Kurzstudium, College, FH (Fachhochschule)	30	10,0
Hochschule, Universität	30	10,0
Gesamt	300	100,0

Region

	Häufigkeit	Prozent
Bezirk 1, 4-9	35	11,8
Bezirk 2, 3, 20	42	14,0
Bezirk 15, 16, 17, 18, 19	53	17,5
Bezirk 12, 13, 14, 23	49	16,4
Bezirk 10, 11	38	12,7
Bezirk 21,22	45	14,9
Speckgürtel	38	12,7
Gesamt	300	100,0

5. Rückfragen/Kontakt

Studienleitung: Roland Führer
Tel: +43 (0)1 512 8900 14
Mobil: +43 (0) 676 940 39 45
Mail: roland.fuehrer@meinungsraum.at
Web: www.meinungsraum.at